

# Generische Partizipation

Archikon – Landeskongress für Architektur und Stadtentwicklung

Andreas Hofer, Archipel, Zürich

6. April 2016



1972 Sprengung der Siedlung Pruitt Igoe in St. Louis. «The Day Modern Architecture died.» Charles Jencks. The Language of Post-Modern Architecture. Rizzoli. 1977.



1993 Wohlgroth, Autonomes Kulturzentrum Zürich. Bild: Andreas Schwaiger

«Entscheidend ist demnach nicht mehr, ob ein Wissenspartikel stimmt oder in ein System einzuordnen ist, sondern ob man mit ihm sinnvoll weitermachen kann. Das ist gewissermassen der granulare Imperativ: Suche nach Anschlüssen und hangele dich mit ihnen fort – auch auf die Gefahr hin, überrascht zu werden.»

Christoph Kucklick: Die granulare Gesellschaft.  
Ullstein 2016



2001 Kraftwerk1 – Hardturmstrasse. Stücheli Architekten mit Bünzli Courvoisier Architekten, Zürich. Bild: Reinhard Zimmermann



# Diversität als Prinzip



# Schwierige Aufgaben lösen

2012 Kraftwerk1 – Heizenholz. Adrian Streich Architekt, Zürich

Andreas Hofer, Archipel, Zürich

Landeskongress für Architektur und Stadtentwicklung – Archikon – Partizipation

6. April 2016, Stuttgart



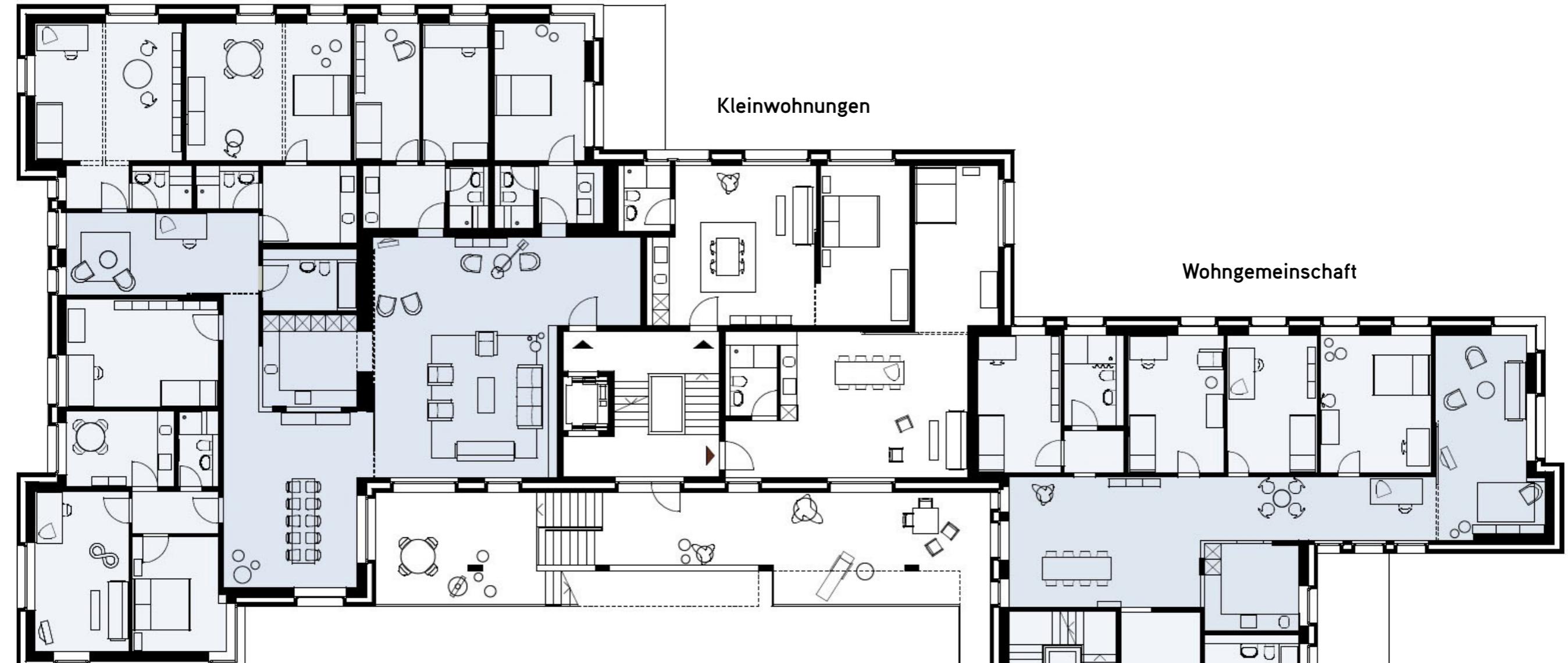
«Du darfst über alles reden, ausser über  
deine Wohnung.»  
Partizipationsprinzip von Kraftwerk1

2008 Planungsworkshop Kraftwerk1 – Heizenholz

Andreas Hofer, Archipel, Zürich

Landeskongress für Architektur und Stadtentwicklung – Archikon – Partizipation

6. April 2016, Stuttgart



Clusterwohnung

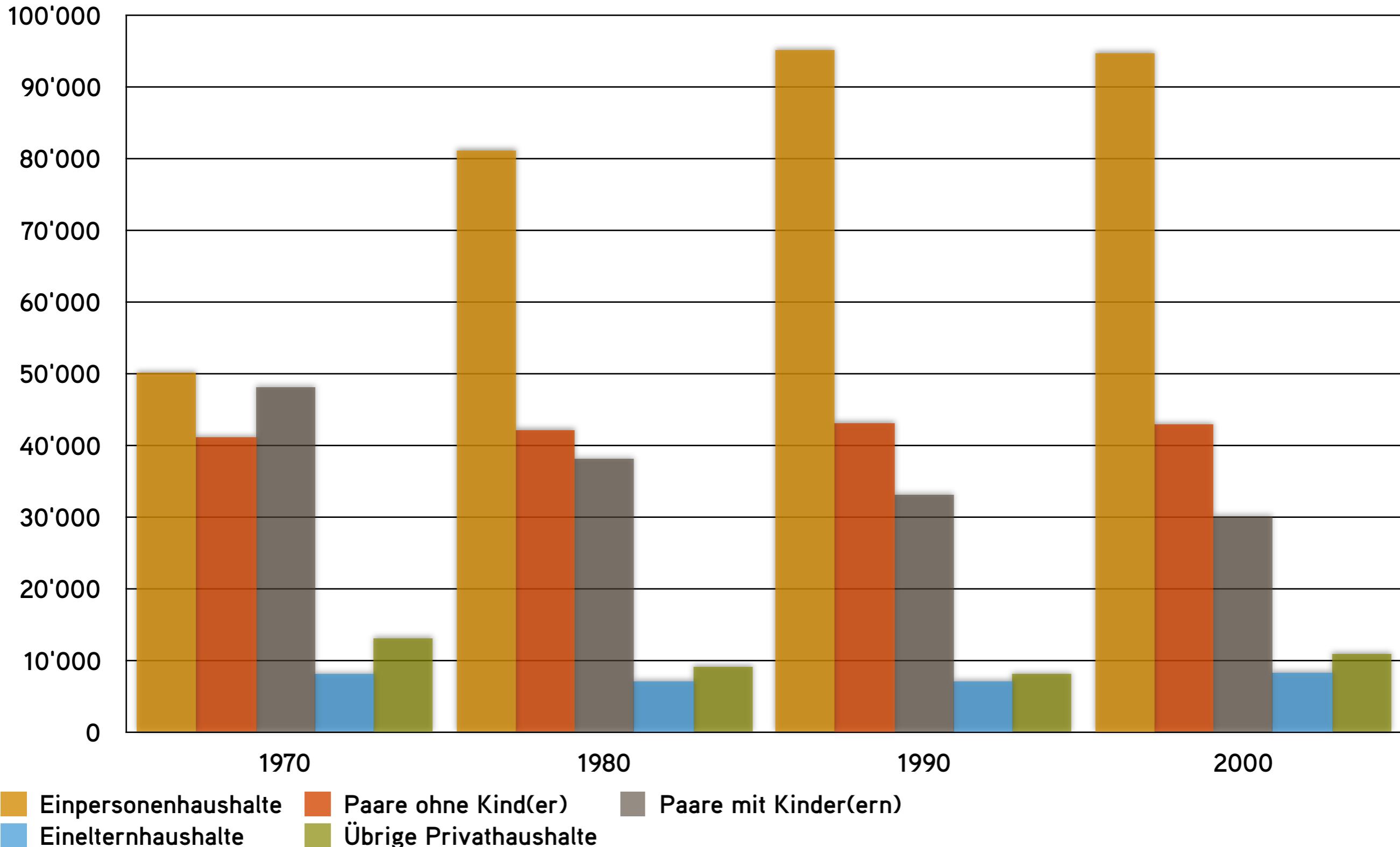
330m<sup>2</sup>

6 Einheiten, ø45m<sup>2</sup>/Person

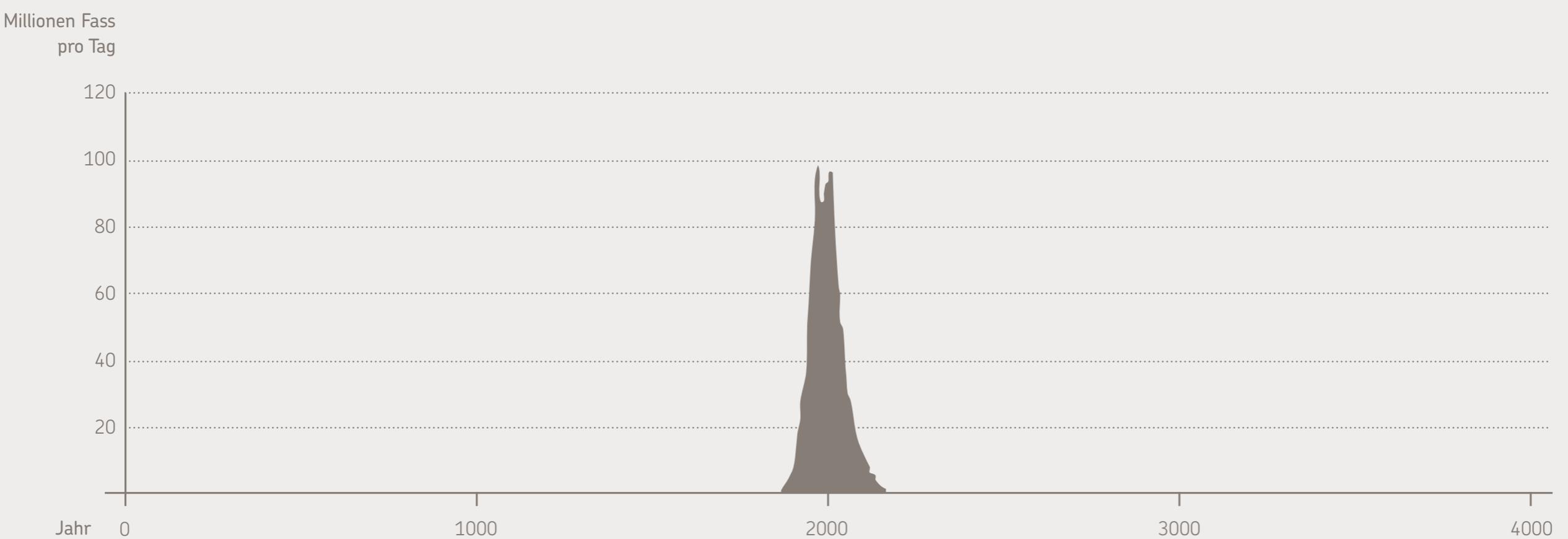
**Wohnerfindungen basieren auf  
gesellschaftlichen Diskussionen  
und Analysen**



# ...den grossen gesellschaftlichen Fragen



## // Erdölzeitalter auf langer Zeitachse





2012 Kraftwerk1 – Heizenholz. Adrian Streich Architekt, Zürich, Bild: Michael Egloff

# ...und sich verfeinernden Analysen des Sozialen



2015, Duplex Architekten, Clustergrundriss Haus A, mehr als wohnen



Andreas Hofer, Archipel, Zürich

Landeskongress für Architektur und Stadtentwicklung – Archikon – Partizipation



6. April 2016, Stuttgart

Damit die Gartensaison möglichst lange ist, haben wir uns ein enges Auftakt-Programm gesteckt:

- Am **Samstag, 20. Februar 2016** laden wir herzlich auf das Areal ein und stellen bei einer heißen Suppe die Vision 2016 vor – ein möglichst vielfältiges Angebot.
- Bis **Sonntag, 20. März 2016** sammeln wir Projektsizzen mit Ideen für den Temporären Garten 2016.
- Am **Mittwoch, 6. April 2016** stellen wir uns die Projektskizzen und -ideen gegenseitig vor und schauen, wie sich möglichst viel realisieren lässt.
- Am **Samstag, 16. April 2016** starten wir eine Bau-Aktion und richten gemeinsam den Garten ein, bauen Beete und machen es uns gemütlich.
- Am **Samstag, 7. Mai 2016** starten wir einen ersten gemeinsamen Pflanztag und setzen und säen zartes Grün: Wir suchen Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Interesse an einem gemeinsamen Garten inmitten der Stadt haben. Es können ganze Beete, Teile von Beeten oder Pflanztopfe «reserviert» werden.

Alle Informationen, Termine und Orte sowie das Eingabeformular finden Sie stets aktuell auf unserer Website: [www.kalkbreite.net/zollhaus/temporaerer-garten](http://www.kalkbreite.net/zollhaus/temporaerer-garten).

**START DER SAISON 2016 IST AM SAMSTAG,  
20. FEBRUAR 2016, 16.00 UHR AUF DEM AREAL.**

#### KONTAKT

Wer Lust und Interesse hat mitzumachen oder wer Fragen hat meldet sich bitte bei [intendanz@kalkbreite.net](mailto:intendanz@kalkbreite.net) oder kommt am 20. Februar spontan vorbei.



Am Eingang des Areals steht die gelbe Informationstafel, die auf aktuelle Veranstaltungen und Nutzungen hinweist und alle Interessierten herzlich zum Besuch einlädt.

# TEMPORÄRER GARTEN ZOLLSTRASSE 2016





## KraftWerk2 im Heizenholz

Studienauftrag Umbau und Erweiterung Regensdorferstrasse 190 und 194, 8049 Zürich

# Einladung zur öffentlichen Jurierung

Freitag, 26. September 2008 08.00 Uhr Türöffnung, 08.30 Uhr - ca. 18.00 Uhr erster Jurytag  
19.00 Uhr Echoraum für Interessierte, Moderation Esther Spinner  
Montag, 29. September 2008 13.00 Uhr Türöffnung, 13.30 Uhr - ca. 18.30 Uhr zweiter Jurytag  
KraftWerk1, Hardturmstrasse 269, 8005 Zürich, Raum EG (Tram 4 bis Haltestelle Bernoulli Häuse)



Fotos Werdwies © Roger Frei, Zürich

## Siedlung KraftWerk2 im Heizenholz

# Einladung zur Besichtigung

Führung durch die Wohnsiedlungen Werdwies und Diener-Areal von Adrian Streich Architekten

Wann: Freitag, 16. Januar 2009, 13.30h bis ca. 16.30h

Treffpunkt: Siedlung Werdwies, Haltestelle Grünaustrasse (Tram 4)

anschliessend Fahrt mit ÖV zum Diener-Areal, Schwamendingen

**kraftwerk1**  
Bau- und Wohngenossenschaft



**Partizipation begleitet den gesamten  
Projektentwicklungsprozess**



**Architekten sind genauso Akteure,  
wie Bewohnende**

# HÄUSER IM DIALOG

Ein Quartier entsteht



Eine Publikation im Rahmen des Projekts «mehr als wohnen»

Architekturforum Bern - mehr als wohnen: Quartier statt Siedlung - Kornelia Gysel - 18.05.2012 - S. 42 / 79



# ...und die bestehende Stadt



2015 «Idaplatz als Referenz», Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich



2015 «Hunzikerplatz», mehr als wohnen, Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich

# Trinkbrunnen

FCZ



...und Kunst

2015 «Trinkbrunnen», Frank und Patrik Riklin, St. Gallen

# ...und Urban Gardening



2015 «Aneignung Allmende», Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich, Bild: Doris Tausendfund, ZHAW Wädenswil



der Dialog hat erst begonnen

2015 «Allmendraum», mehr als wohnen, Zürich

Andreas Hofer, Archipel, Zürich

Landeskongress für Architektur und Stadtentwicklung – Archikon – Partizipation

6. April 2016, Stuttgart 24



**...wenn der Alltag beginnt**

2015 «Dialogweg», mehr als wohnen, Bild: Flurina Rothenberger, Zürich

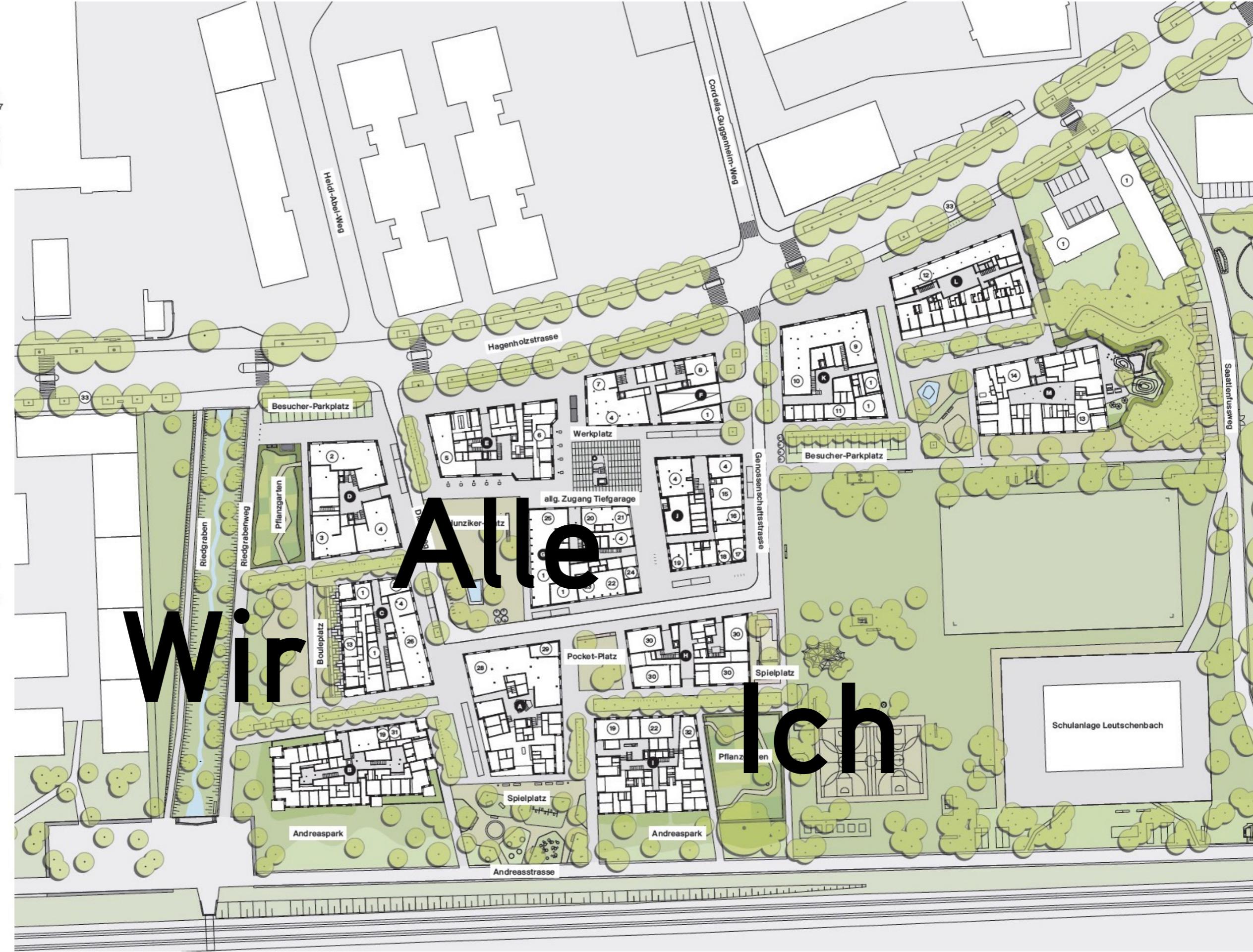


2015 «Hombis Salon», mehr als wohnen, Christoph Homberger Zürich



Gesamtplan  
Hunziker-Areal  
A Dialogweg 6  
B Dialogweg 3  
C Dialogweg 7  
D Dialogweg 11  
E Hagenholzstr. 104  
F Hagenholzstr. 106  
G Genossenschaftsstr. 13  
H Genossenschaftsstr. 5/7  
I Dialogweg 2  
J Genossenschaftsstr. 11  
K Genossenschaftsstr. 18  
L Hagenholzstrasse 108  
M Genossenschaftsstr. 16

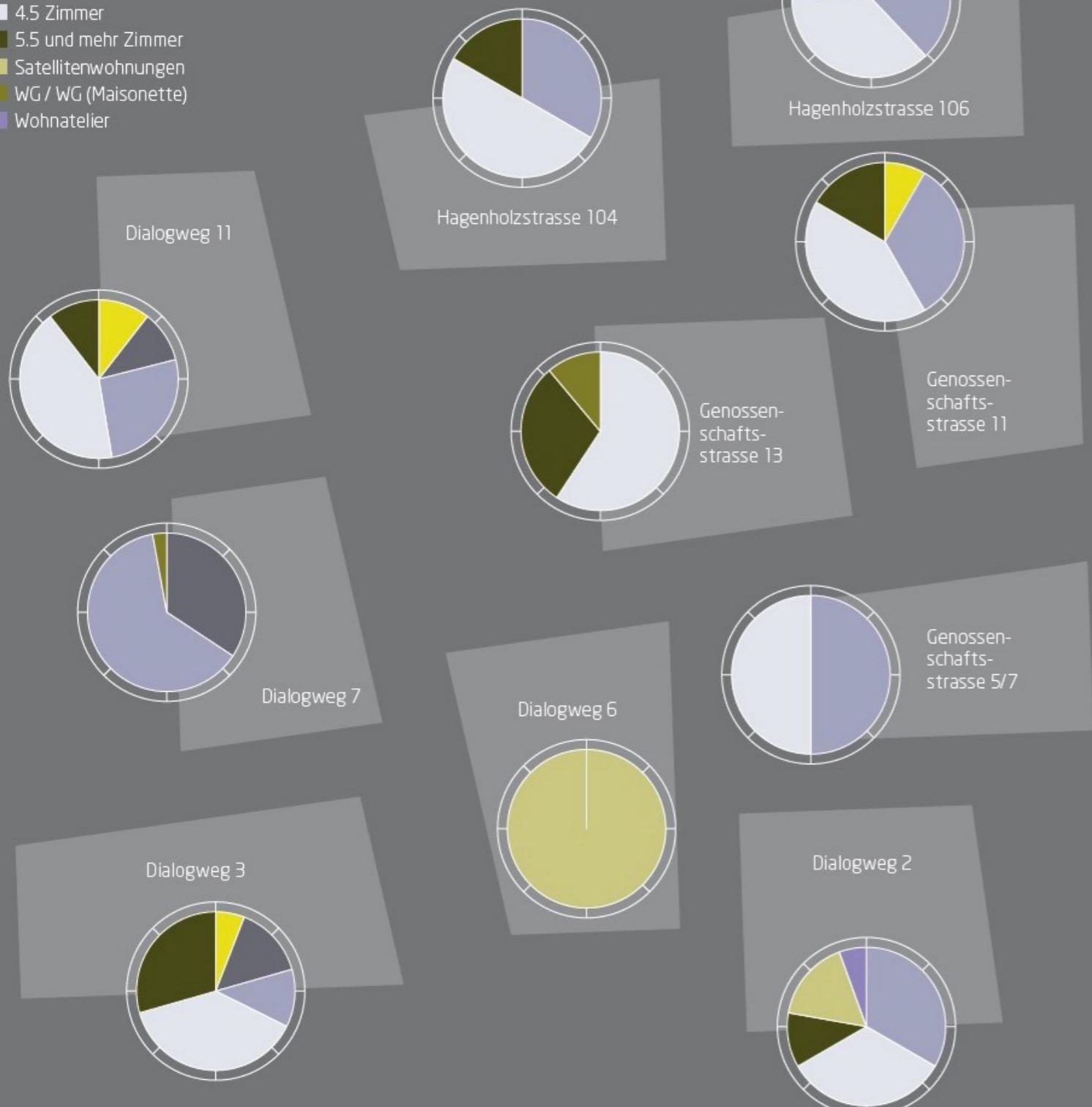
Nutzungen  
1 Allmendräume  
2 Bäckerei  
3 Kultursalon  
4 noch leer  
5 Restaurant  
6 Geschäftsstelle  
Genossenschaft /  
Gästehaus Hunziker  
7 Coiffeursalon  
8 Make-up-Academy  
9 Take-away  
10 Malereiwerkstatt  
11 Grafikatelier  
12 Igelzentrum, Psycho-  
logische Praxis  
und Büro/Atelier  
13 Kita  
14 Heilpädagogische  
Schule  
15 Kunsttherapeutische  
Praxis  
16 Hauswart  
17 Redaktionsbüro  
18 Kinderkleiderbörse  
19 Büro  
20 Mobilitätsstation  
21 Geigenbauatelier  
22 Musikräume  
23 Masteringstudio  
24 Arbeitszimmer  
25 Ausstellung  
26 Tanz- und Yogastudio  
27 Nagelstudio  
28 Beschäftigungsatelier  
29 Galerie  
30 Kindergarten  
31 Psychotherapeutische  
Praxis  
32 Meditationsstudio  
33 Bushaltestelle



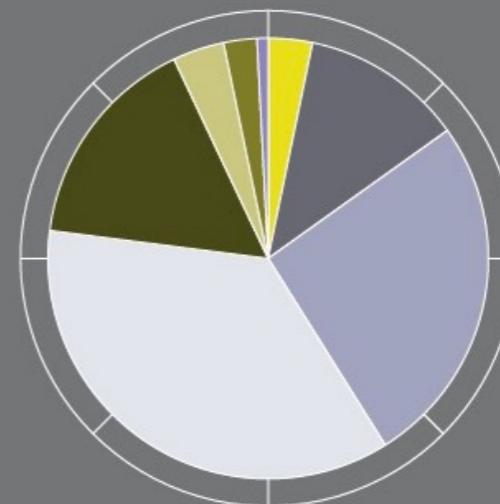
# Was wurde gebaut?

## Wohnungsmix auf die einzelnen Gebäude verteilt

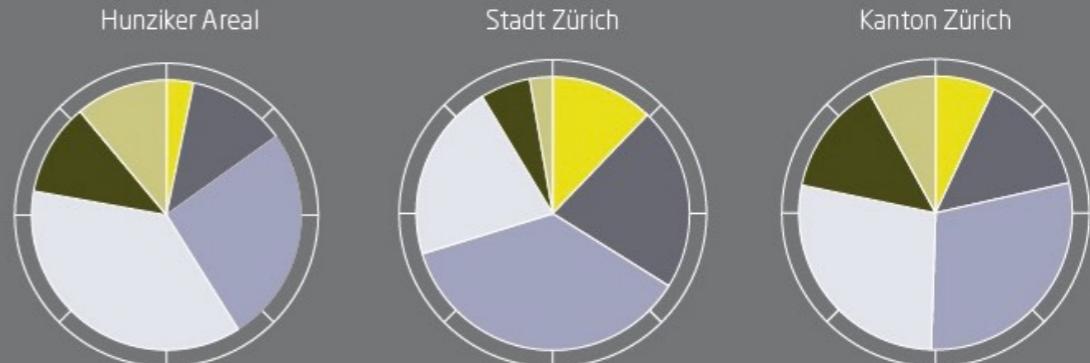
- Studio (1 – 1.5 Zimmer)
- 2 – 2.5 Zimmer
- 3 – 3.5 Zimmer
- 4.5 Zimmer
- 5.5 und mehr Zimmer
- Satellitenwohnungen
- WG / WG (Maisonette)
- Wohnatelier



## Wohnungsmix auf dem Hunziker Areal (Schnitt)



## Im Vergleich zu Stadt und Kanton Zürich





2015 «Hunzikerplatz», mehr als wohnen, Bild: Flurina Rothenberger, Zürich

# Soziale/demographische Durchmischung

Wohnungen und Wohnende	370	1'200
<18 Jahre	350	29 %
18-34 Jahre	480	40 %
35-54 Jahre	300	25 %
55-64 Jahre	55	5 %
65-79 Jahre	25	2 %
>75 Jahre	5	0 %

1 Einpersonenhaushalte	52	14 %
Paarhaushalte	60	16 %
Familien	146	39 %
Einelternfamilien	38	10 %
Wohngemeinschaften (<6 Personen)	38	10 %
Grosshaushalte (>6 Personen)	27	7 %

Bewohnende ohne Schweizer Pass	46 %
Subventionierte Wohnungen	20 %
Wohnungen fest durch Domicil gemietet	14
Studenten (Woko)	60
Behinderte in Behinderwerkstätte	30
Behinderte als Wohnende	40
Kinderheim (ZKJ)	2 Gruppen

## Zusammenfassung:

### Partizipation als Prozess der Stadtentwicklung und Aneignung

< 1500 Personen, Quartier (darüber wird es ein Stadtentwicklungsprozess mit anderen formalen Entwicklungsregeln)

< 100 Personen ist keine relevante Aussage möglich und Infrastrukturaussagen sind nur im Verbund möglich

Erfindungen sind wichtig, ebenso die Eichung am Normalen

Beachte Eigentumsverhältnisse!

Erzähle Geschichten!

Sei wachsam!

Organisiere dich, dass du für viele Fragen bereit bist!

Horst W.J. Rittel, Melvin M. Webber: Dilemmas in a General Theory of Planning. *Policy Sciences* 4 (1973), Elsevier, Amsterdam

Andreas Hofer: Von der Familienwohnung zum Cluster-Grundriss. TEC21, N°7, 2011. Zürich

Markus Miessen: The Nightmare of Participation, Sternberg Press, 2011

Ruedi Weidmann, Andreas Hofer: Inspiration Grandhotel. TEC21, N°37, 2013. Zürich

Zurich: Plus que du Logement. D'Architecture N°229, 2014. Paris

Andreas Hofer und Margarete von Lupin: Vom Gemeinschaftsraum zum Wunschraum. Archithese 2.2015. Zürich

Hrsg. Margrit Hugentobler, Andreas Hofer, Pia Simmendinger: Mehr als Wohnen, Genossenschaftlich planen – Ein Modellfall aus Zürich. 2015. Birkhäuser, Berlin

Christoph Kucklick: Die granulare Gesellschaft. 2016. Ullstein, Berlin

[www.kraftwerk1.ch](http://www.kraftwerk1.ch)

[www.kalkbreite.net](http://www.kalkbreite.net)

[www.wbg-zh.ch](http://www.wbg-zh.ch)

[www.citiesconnectionproject.com](http://www.citiesconnectionproject.com)



[www.mehralswohnen.ch](http://www.mehralswohnen.ch)

